



Mückenstiche und SingStar

Es kommt vor, dass ehrenamtliche Helfer aus beruflichen Gründen einen Rückzieher machen müssen. Wer trotz dieser Belastung dann doch ins Ehrenamt zurückkehrt, hat sich den „Stillen Star“ redlich verdient.

Auf Gerd Eidenmüller vom Schützenverein Beerfurth 1957 trifft beides zu. Der 49-Jährige war lange Zeit Jugendleiter des Vereins, bevor er vor einigen Jahren wegen hoher beruflicher Arbeitsbelastung das Amt schweren Herzens an den Nagel hängen musste. Eine Nachfolgerin war schnell gefunden – musste allerdings auch genauso schnell wieder aufhören. Plötzlich stand der Vereinsnachwuchs ohne Betreuer da, und im Verein fand sich nie-



mand, der das Amt übernehmen wollte.

Als Eidenmüller von der Notlage seines Vereins, dem er seit 1978 angehört, erfuhr, musste er nicht lange überlegen und erklärte sich mit Freuden bereit, wieder an seine alte Wirkungsstätte zurückzukehren. Seitdem trainiert er wieder mit Engagement und Herzblut die etwa 20 Jungschützen immer montags

ab 18:30 Uhr und meistert den oft schwierigen Spagat zwischen Arbeit und Freizeit. Regelmäßig fährt er mit ihnen am Wochenende zu Wettkämpfen und beteiligt sich an Ausflügen und Jugendzeltlagern. Dabei muss er Karaoke-Wettbewerbe bei „SingStar“ überstehen und verzartet auch schon mal die Mückenstiche seiner Schützlinge.

Der Vorschlag für den „Stillen Star“ kam von den ehemaligen und aktiven Nachwuchsschützinnen und -schützen des SV Beerfurth, die sich auf diese Weise bei Gerd Eidenmüller bedanken möchten. Spricht man mit den Jugendlichen, so hört man Sätze wie diese: „Gerd ist toll. Nie hat man sich von ihm unter Druck gesetzt gefühlt!“ Auch der 19-jährige Phillip Mende freut sich, dass sich Eidenmüller so für die Nachwuchsarbeit einsetzt: „Gerd war immer aktiv dabei und fand stets den richtigen Weg zwischen einer gewissen Strenge und vielen Freiheiten.“